

Antrag 2019/I/Verk/16

Jusos Hamburg

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Carsharing für ganz Hamburg

- 1 Senat und Bürgerschaft werden aufgefordert,
 - 2 1. mit den größten Carsharing Anbietern in Hamburg, insbesondere mit Car2go, Drive Now
3 und Emmy in Verhandlungen über die Ausweitung des Geschäftsgebietes in den Randbe-
4 zirken zu treten und sich entschlossen für dieses Ziel einzusetzen. Es soll angestrebt wer-
5 den, den Benutzer*innen das Abstellen der Fahrzeuge im gesamten neu erschlossenen
6 Geschäftsgebiet zu ermöglichen (Float-Variante), zumindest jedoch an einzelnen, gleich-
7 mäßig verteilten Standorten (stationsbasierte Variante).
 - 8 2. die künftige Unterstützung für SwitchHH-Plätze oder Ausweisung von Parkflächen für
9 Carsharing Anbieter zwingend daran zu koppeln, dass sich die Anbieter bereiterklären, ihr
10 Geschäftsgebiet zu erweitern und stationsbasierte Angebote in Randlagen zu schaffen.

11 Begründung

12 Carsharing boomt. Durch das organisierte gemeinschaftliche Nutzen von Automobilen kann
13 eine Vielzahl von Personen dasselbe Auto benutzen. Anstatt ein eigenes Auto zu erwerben, die
14 ständigen Kosten zu tragen, es dann möglicherweise nur unregelmäßig zu fahren und öffentli-
15 che Flächen in der Stadt zu blockieren, kann vielmehr bedarfsgerecht das Auto angemietet und
16 danach wieder für den nächsten Benutzer abgestellt werden. Das schont den Geldbeutel und
17 die Umwelt, erhöht die Mobilität und verringert den Parkplatzbedarf in der Stadt.

18 Problematisch ist jedoch, dass die Geschäftsgebiete der Carsharing Anbieter oft vor den äuße-
19 ren Bezirken und Stadtteilen enden und damit auch an Gebieten, die sowieso nicht optimal
20 durch den ÖPNV angebunden sind.

21 Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für die Lebensqualität in der Stadt. Vor allem für Al-
22 leinstehende und Personen, die sich kein eigenes Auto leisten können sind Carsharing Angebo-
23 te reizvoll.

24 Carsharing Angebote dürfen dabei nicht als Konkurrenz zum ÖPNV gesehen werden, denn sie
25 können diesen keinesfalls ersetzen, jedoch können sie als gute und praktische Ergänzung zum
26 Mobilitätsangebot in der Stadt dienen.

27 Es ist jedoch nicht akzeptabel, dass Carsharing Anbieter von der Stadt Hamburg nach Kräften
28 unterstützt und subventioniert werden und gleichzeitig in der Vergangenheit nicht bereit wa-
29 ren, ihre Geschäftsgebiete zu erweitern. Hier muss die Stadt deutlich selbstbewusster auftre-
30 ten und den Anbietern unsere Bedingungen stellen, damit die Mobilität in Hamburg weiter
31 verbessert wird.

1 **Carsharing für ganz Hamburg!**

2 **100% Öko!**

3

4 Der Senat wird aufgefordert, darauf hinzuwirken,

5 - dass die Geschäftsgebiete der größten Carsharing-Anbieter in Hamburg auf die Randbezir-
6 ke ausgedehnt werden. Es soll angestrebt werden, dass den Benutzer*innen das Abstellen der
7 Fahrzeuge im gesamten neu erschlossenen Geschäftsgebiet zu ermöglichen (Float-Variante),
8 zumindest jedoch an einzelnen, gleichmäßig verteilten Standorten (stationsbasierte Varian-
9 te).

10 - dass der Anteil von alternativen Antriebsformen wie E-Mobilität oder Brennstoffzellen unter
11 Car-Sharing-Fahrzeugen in Hamburg weiter schrittweise bis auf 100% erhöht wird.